PROGRAMMÜBERSICHT

VORMITTAG

08:30–09:00	**Ankommen mit Kaffee und Registrierung** RESOWI, Bauteil E und F, Erdgeschoss
Plenarveranstaltung RESOWI, HS 15.03, Bauteil C, 1. Obergeschoss (Halbgeschoss)	
09:00–09:30	**Eröffnung und Begrüßung** *- Rektor der Universität Graz Peter Riedler* *- Dekan der SOWI-Fakultät Georg Schneider* *- BMBWF: Abteilungsleiter für berufsbildende Schulen Stefan Schmid & Referatsleiterin für kaufmännische Schulen Nina Brenner*
09:30–10:30	**Vorträge** **Miteinander statt Nebeneinander – Lernortkooperation zwischen Schule und Betrieb mit künstlicher Intelligenz verbessern?** Bernd Gössling (Universität Innsbruck) **Der Fachkräftemangel als strategische Herausforderung für das berufsbildende Schulwesen Österreichs** Georg Hans Neuweg (Universität Linz)
10:30–11:00	*Kaffeepause (Bauteil E, Foyer Erdgeschoss)*
11:00–12:00	**Vorträge** **Von Aktien bis Zertifikate: Was Österreicher:innen über Wertpapiere wissen und warum sie (nicht) investieren** Bettina Fuhrmann (Wirtschaftsuniversität Wien) **Lernen mit, über und durch KI – Unterrichtsplanung mit EDDA** Michaela Stock & Elisabeth Riebenbauer (Universität Graz)
12:00–13:30	*Mittagspause (KF ERDE, Zugang über Bauteil E, 1. Obergeschoss)*

Miteinander statt Nebeneinander – Lernortkooperation zwischen Schule und Betrieb mit künstlicher Intelligenz verbessern?

Keynote | 09:30 Uhr
HS 15.03, RESOWI, Bauteil C, 1. OG

Bernd Gössling
(Universität Innsbruck)

In der Berufsbildung gilt eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Betrieb als wünschenswert. Dennoch findet eine intensive Kooperation zwischen diesen Lernorten nur in wenigen Fällen statt. Es mangelt daher an einer Begleitung beruflich Lernender bei Lernortwechseln und bei der Integration von Lernerfahrungen aus unterschiedlichen Kontexten. Zunehmend verfügbare digitale Technologien, einschließlich Künstlicher Intelligenz (KI), bieten inzwischen neue Möglichkeiten zur Unterstützung einer lernortübergreifenden Kompetenzentwicklung.

Aktuelle Befragungsdaten, die an der Universität Innsbruck im Rahmen des Projekts Zukunft LOK erhoben wurden, zeigen jedoch, dass diese Potenziale in Österreich bisher selbst von engagierten Lernortkooperateuren kaum genutzt werden. Gleichzeitig besteht eine hohe Bereitschaft zukünftig stärker auf digitale Technologien zu setzen. Voraussetzung hierfür ist jedoch neben einer gezielten Weiterbildung der Lehrpersonen auch ein organisatorischer Wandel durch Schul- und Unterrichtsentwicklung. Ein im Rahmen eines Design-based-Research-Ansatzes entwickelter MOOC (Massive Open Online Course) zeigt Perspektiven auf, wie Initiativen in diese Richtung vor Ort umgesetzt werden können.

Der Fachkräftemangel als strategische Herausforderung für das berufsbildende Schulwesen Österreichs

Keynote | 10:00 Uhr
HS 15.03, RESOWI, Bauteil C, 1. OG

Georg Hans Neuweg
(Universität Linz)

Obwohl der Fachkräftemangel in Österreich vor allem demographiebedingt ist, gibt es dafür auch bildungspolitische Ursachen. Die größten Rekrutierungsschwierigkeiten bestehen nämlich im Bereich der sogenannten „mittleren“ Qualifikationen, vor allem bei Lehrabsolventinnen und -absolventen, deren Zahl seit fünfzehn Jahren rückläufig ist. Gleichzeitig verzeichnet Österreich gemessen an der formalen Höhe der Abschlüsse eine enorme Bildungsexpansion. So ist beispielsweise die Reifeprüfungsquote von 16 % im Jahre 1970 auf 49,7 % im Jahre 2022 gestiegen.

Der Vortrag umreißt die Dimension des Fachkräftemangels und benennt einige inzwischen unübersehbare Verwerfungen im österreichischen Berufsbildungssystem. Vor allem die berufsbildenden mittleren und höheren Schulen befinden sich in einer strategisch herausfordernden Situation. Sie existieren aufgrund unterschiedlicher Governancestrukturen unkoordiniert neben einer ebenfalls starken Lehrlingsausbildung sowie – auch hier kaum koordiniert – neben einer laufend erstarkenden akademischen Berufsbildung. In einem solchen System üben die BMHS Druck auf die Lehre aus und absorbieren die schulisch leistungsfähigeren Jugendlichen, während die Kompetenzen der Berufsschülerinnen und -schüler in Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften deutlich unter dem Österreichdurchschnitt liegen. Gleichzeitig kommt die BHS ihrerseits durch die FHs und die Universitäten unter Druck. Vor diesem Hintergrund stellt der Vortrag Möglichkeiten der Weiterentwicklung des österreichischen Berufsbildungswesens zur Diskussion.

Von Aktien bis Zertifikate: Was Österreicher:innen über Wertpapiere wissen und warum sie (nicht) investieren

Keynote | 11:00 Uhr
HS 15.03, RESOWI, Bauteil C, 1. OG

Bettina Fuhrmann
(Wirtschaftsuniversität Wien)

In Österreich befinden sich über 300 Milliarden Euro auf niedrig verzinsten Bankkonten – das sind enorme Geldbeträge, die zumindest teilweise so veranlagt werden könnten, dass mit hoher Wahrscheinlichkeit wesentlich mehr Rendite erzielt werden kann. Im internationalen Vergleich investiert aber nur ein geringer Prozentsatz der österreichischen Bevölkerung etwa in Wertpapiere. Entsprechend den Ergebnissen der jüngsten OECD/INFE-*Adult-Financial-Literacy*-Studie ist das allgemeine Finanzwissen der in Österreich lebenden Erwachsenen vergleichsweise sehr gut ausgeprägt, sodass die Scheu vor Wertpapierinvestments nicht (nur) durch mangelndes allgemeines Finanzwissen erklärt werden kann und andere Faktoren dafür ausschlaggebend sein müssen. Aus diesen Überlegungen leitet sich die Zielsetzung des in diesem Beitrag vorgestellten Forschungsvorhabens ab, wertpapierspezifisches Wissen sowie verschiedene Überzeugungen zum Investieren in Wertpapiere empirisch zu erheben und als mögliche Erklärungen für das Investitionsverhalten der Befragten heranzuziehen. Die Befragung von 1.000 in Österreich lebenden Erwachsenen durch das Gallup Opinion Research Institute bringt Erkenntnisse über ihre Einstellungen und Überzeugungen zum Investieren in Wertpapiere, ihr Interesse an und ihr Wissen über Wertpapiere sowie über ihre Selbsteinschätzung des Wissens. Darüber hinaus wurde auch das Spar- und Investitionsverhalten der Befragten erhoben. Die Ergebnisse zeigen, dass ein Großteil der Befragten davon überzeugt ist (oder zumindest nicht vom Gegenteil überzeugt ist), dass ein Investment in Wertpapiere einem Glücksspiel vergleichbar sei, dass man dazu reich sein müsse und mit kleinen Beträgen nicht in Wertpapiere investieren könne. Neben diesen und weiteren Überzeugungen erklärt auch das auf Wertpapiere bezogene Finanzwissen, ob die Befragten selbst in Wertpapiere investiert haben oder nicht. Damit leistet die Forschungsarbeit einen Beitrag zum Verstehen der Vorbehalte gegenüber Investments in Wertpapiere und bietet eine Grundlage für effektive Finanzbildungsmaßnahmen.

Lernen mit, über und durch KI – Unterrichtsplanung mit EDDA

Keynote | 11:30 Uhr
HS 15.03, RESOWI, Bauteil C, 1. OG

Michaela Stock & Elisabeth Riebenbauer
(Universität Graz)

Aufgrund der großen Dynamik und Komplexität der Entwicklungen rund um Künstliche Intelligenz (KI) sind auch Universitäten gefordert, sich in der Forschung und Lehre mit KI zu beschäftigen. Dabei gilt es, sich nicht nur mit den Vorteilen und Potenzialen, sondern auch den Grenzen und Risiken intensiv auseinanderzusetzen. Mit Blick auf das Studium stellt sich die Frage, wie der Einsatz von KI sinnvoll und verantwortungsvoll – aus Sicht der Lehrenden und Lernenden – gestaltet werden kann. Eine erste Orientierung bieten hier die fünf Dimensionen für universitäre wie schulische Lerngelegenheiten: Lernen *mit, über, durch, ohne* und *trotz* KI (vgl. Falck 2023).

Im Vortrag wird der Fokus insbesondere auf das Lernen mit, über und durch KI gelegt und anhand der KI-Plattform EDDA skizziert. EDDA steht für elektronisch-didaktische Assistenz und wurde an den Universitäten Hamburg, Graz und Oldenburg entwickelt. Ziel dieser analytischen KI ist es, von (angehenden) Lehrenden erstellte Unterrichtsentwürfe und Lehr-Lern-Materialien zu analysieren und eine Rückmeldung zur Umsetzung ausgewählter (fach-)didaktischer Kriterien (z.B. Strukturiertheit, Handlungsorientierung, Motivationsförderung, Digitalisierung) zu geben. Zudem werden weiterführende Materialien, Literaturempfehlungen und Reflexionsfragen für die Überarbeitung der Unterrichtsplanung bereitgestellt. EDDA wurden mit insgesamt 5.983 Datensätzen (884 Unterrichtsentwürfen, 420 Materialien und 4679 Schulbuchaufgaben) trainiert und wird laufend weiterentwickelt (vgl. Pargmann et al. 2024). Durch die Arbeit *mit* EDDA lernen Nutzer:innen, wie sie ein KI-Tool zielgerichtet einsetzen können, *durch* das Feedback von EDDA soll die Fähigkeit zur Unterrichtsplanung verbessert werden und die Interaktion mit der Technologie soll auch ein Lernen *über* das Funktionieren von KI ermöglichen. Abschließend werden die Erfahrungen kritisch reflektiert und Möglichkeiten für den schulischen Einsatz von EDDA aufgezeigt.

EDDA (2024): Webpage zur Plattform EDDA – elektronisch-didaktische Assistenz, Version 2.1.0. Online: https://wipaed.ew.uni-hamburg.de/edda/ (10.01.2025).

Falck, Joscha (2023): Lernen und Künstliche Intelligenz. Online: https://joschafalck.de/lernen-und-ki/ (10.01.2025).

Pargmann, Julia; Riebenbauer, Elisabeth; Leube, Anna; Berding, Florian; Slopinski, Andreas & Rebmann, Karin (2024): Der Einsatz von künstlicher Intelligenz zur Unterrichtsplanung in der beruflichen Bildung – exemplarische Möglichkeiten mit der elektronisch-didaktischen Assistenz EDDA. lernen&lehren, 39(153), 22–28.

WIPÄD GRAZ

UNI GRAZ

18. ÖSTERREICHISCHER kongress FÜR WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK

Wir bedanken uns bei unseren Sponsor:innen

GRAWE

Raiffeisen-Landesbank Steiermark

westermann | Hölzel Verlag

Raiffeisenbank Graz-St. Peter

STIFTUNG WIRTSCHAFTS BILDUNG

Bildung, die begeistert! t. TRAUNER

TLM AUTOMATION

TLM Automation GmbH
A-8324 Kirchberg/Raab, Berndorf 165
Tel: +43-3115-22 7 88 Fax: DW-55
e-mail: office@tlm.at
www.tlm.at

SOWI

UNI GRAZ

SCHOOL OF BUSINESS ECONOMICS AND SOCIAL SCIENCES BESS
Innovativeness for more than 100 years.

Universität Graz
Institut für Wirtschaftspädagogik
Universitätsstraße 15/G1, 8010 Graz
+43 (0) 316 / 380-3530 | wipaed@uni-graz.at
wirtschaftspaedagogik.uni-graz.at